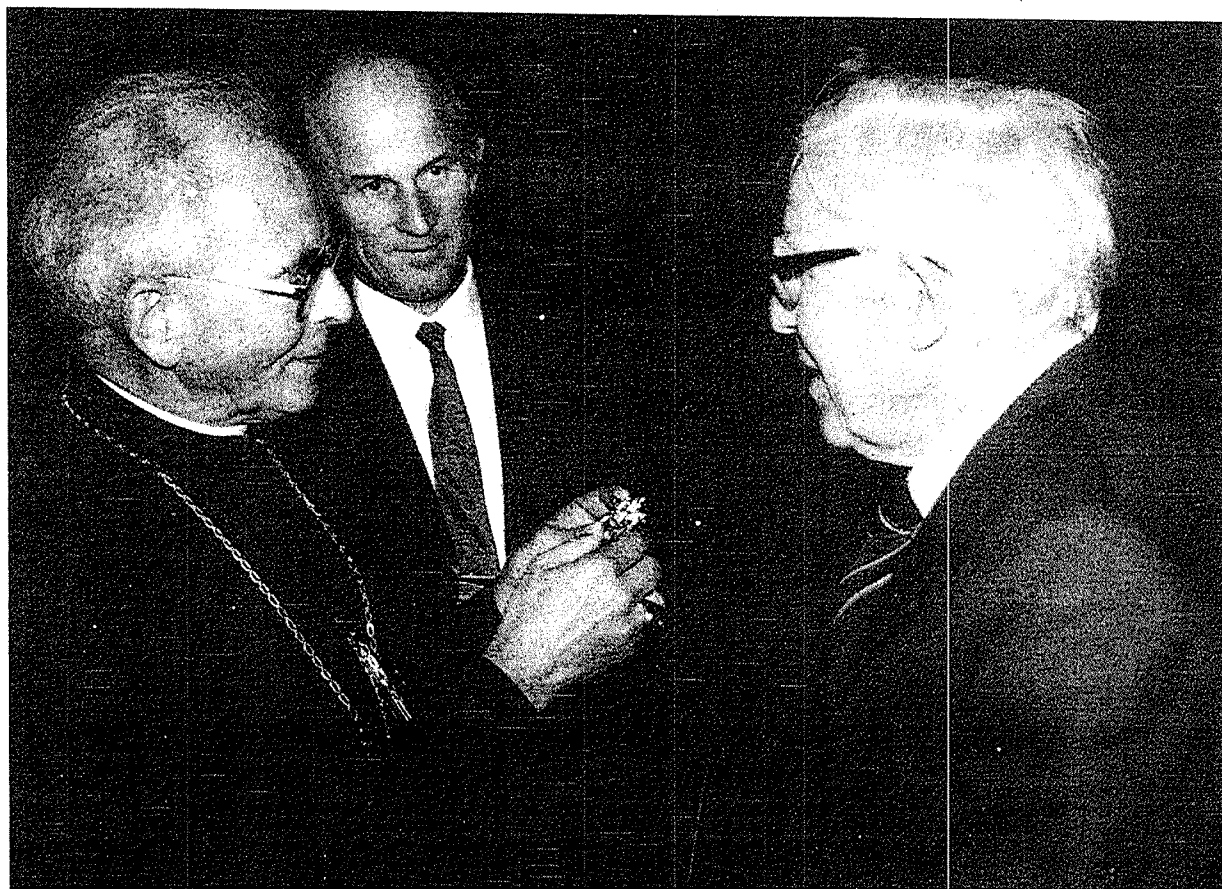


Pauliner Forum

Nr.16
Dezember
1991

Mitteilungen des Vereins der Pauliner



"Prof. Ferner war da"

INHALT

Prof. Ferner war da!	3
Neues aus der Missionsfront	4
Neugründung: Region Salzburg	4
In memoriam: Peter Duregger	4
Pauliner Bücher	5
Pauliner Vernissagen	6
Altpräfekt Otto Feuerstein:	
50 Jahre Priester	6
Kassaabrechnung	7
Das Paulinum auch im JUFF	8
Vinzentiner Verein:	
1. Geburtstag	9
Verschiedene Neuigkeiten	9
Pauliner Seniorentreff	11
Personalia	12
Die schwere Sünde unseres Bischofs Zum 70. Geburtstag von Bischof Reinhold	14
Zum Nachdenken	16

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber: Verein der Pauliner, Redaktion: Dr. Paul Ladurner, Franz-Kotter-Weg 3-5, 6020 Innsbruck. Hersteller: Mag. Josef Bayer, Innsbruckerstraße 78, 6130 Schwaz. Herstellungsort: Innsbruckerstraße 78, 6130 Schwaz.

EDITORIAL

Wieder flattert das "Pauliner Forum" ins Haus: Der Heimaturlaub von Prof. Ferner steht im Mittelpunkt.

Anschließend berichten wir aus der Missionsfront und über die Neugründung der Region Salzburg.

In memoriam: Peter Duregger.

Diesmal gibt es zwei neue Pauliner Bücher, aber auch zwei Pauliner Vernissagen.

Der Altpräfekt Otto Feuerstein ist seit 50 Jahren Priester.

Der Kassabericht darf nicht fehlen.

Im JUFF arbeiten auch zwei Pauliner mit: Michael Kern und Reinhard Macht.

Der Bruderverein "Die Vinzentiner" feiert den ersten Geburtstag.

Es folgen verschiedene Neuigkeiten aus der großen Pauliner Familie und die Personalia.

Wir bringen einen Bericht über den Pauliner Senioren - Treff und schließen mit den Worten zum Nachdenken: "Genesis".

Zum 70. Geburtstag unseres Bischofs gratulieren wir herzlich und schließen mit den Worten zum Nachdenken: "Genesis".

Auf vielfachen Leserwunsch wurde diese Nr.16 des "Pauliner Forum" auf Umweltschutzpapier gedruckt.

Prof. Ferner war da!



War das ein Fest! Am Freitag, dem 4. Oktober 1991, kamen sie in Scharen, die Altpauliner. Über hundert waren es an der Zahl. Der Festsaal bei den Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck bot sich im festlichen Rahmen dar.

Prof. Ferner war nach 15 Jahren Aufenthalt in seiner Missionsstation in Bolivien zum ersten Mal wieder in seiner Heimat. Er wurde natürlich sofort von seinen ehemaligen Schülern umringt. Jeder wollte ihm die Hand schütteln und ein paar Worte mit ihm wechseln.

Als er dann in den Festsaal kam, wurde er mit "Standing ovations" begrüßt.

Pauliner nicht nur aus Tirol, sondern auch aus Salzburg, Vorarlberg, aus der Bundesrepublik, ja selbst drei Altpauliner aus Rom waren gekommen, um ihren alten Prof. Ferner wieder zu treffen.

In seiner Begrüßungsansprache zitierte der Obmann ein Wort von Prof. Ferner, das dieser knapp vor seiner Abreise gesagt hatte: "Die Geschichte ist letzten Endes nichts anderes als ein Meer von Blut, Schweiß und Tränen und die wenigen friedlichen Perioden sind wie kleine Inseln in dem unendlichen Meer".

Offensichtlich muß dieser Erkenntnis dem "ungewöhnlichen Missionar" als Motivation für seine Entscheidung gedient haben, nach seiner Pensionierung als Krankenpfleger, Lehrer und Mädchen für alles der Missionsstation der Tiroler

Franziskaner in Bolivien zur Verfügung zu stehen. "Was Sie in den letzten 15 Jahren vollbracht haben", so führte der Obmann weiter aus, "hat uns echt angerührt und bewegt. Sie haben sich mit der Not der Welt nicht resignierend abgefunden. Sie haben uns vorgelebt, daß Geschichte nicht etwas Passives ist, das man hinnehmen muß, sondern, daß man sie aktiv mitgestalten kann. Sie sind uns damit ein ergreifendes, ja geradezu unbequemes Vorbild geworden. Diese Vorbildwirkung ist sicherlich auch der Grund dafür, weshalb sich heute so viele Schüler um Sie drängen. Wir danken Ihnen, daß Sie uns Gelegenheit zu einem Gespräch geben und Sie sehen, wie aus lethargischen Schülern interessierte und herzenswarme Freunde geworden sind".

Selbst Bischof REINHOLD ließ es sich nicht nehmen, zu dieser Veranstaltung zu kommen. Er überreichte unserm lieben Leo eine hohe Auszeichnung der Diözese Innsbruck in Anerkennung seiner besonderen Signal- und Vorbildwirkung für die Tiroler Mission.

In seiner Antwortrede bezeichnete Prof. Ferner die vielen Lobreden, die Ehrung und den Applaus als übertrieben und "Schönfärberei". Seine Tätigkeit während der wenigen Jahre sei in keiner Weise zu vergleichen mit der Leistung der Priestermissionare, die oft ihr ganzes Leben in den Dienst der Mission gestellt hätten. Während seines Kurzreferates verwies Prof. Ferner auf die Situation der Kirche in Lateinamerika, berichtete von den Nöten und Leiden der dortigen Menschen und darüber, wie er sich bemühte, mit seinen geringen Möglichkeiten dieser Not ein wenig zu steuern.

Während der verschiedenen Ansprachen hatten dezente Sammelkörbe die Runde gemacht, sodaß der Obmann nach dem Auszählen bekannt geben konnte, welches gewaltige Spendenaufgebot die Pauliner für ihren Professor zuwege gebracht hatten: Es waren sage und schreibe S175.000.-. Prof. Ferner dankte gerührt für diese gewaltige Spende und versicherte, er werde den Pauliner Gönnern genaue Rechenschaft darüber abgeben, wie er diese Spenden verwendet habe.

Die gesamte Feier wurde umrahmt von der Stubenmusik des Altpauliners Direktor Josef Köll aus Haiming, der mit seinen musizierenden Kindern eine warme und heimelige Atmosphäre verbreitete.

Nach dem offiziellen Teil stand und saß man

noch lange beisammen. Prof. Ferner bildete den Mittelpunkt eines Diskussionskreises und erinnerte an Sokrates, der in Athen auch immer von seinen Schülern umgeben war. Die Letzten verließen erst gegen Mitternacht das Haus.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei Bischof REINHOLD bedanken, daß er durch ein

reichhaltiges Buffet auch für die leiblichen Bedürfnisse an diesem Abend gesorgt hatte.

Alles in allem: Ein gelungener Abend! Ein richtiges Fest der Altpauliner und ein Zeichen paulinischer Verbundenheit untereinander und mit dem "ungewöhnlichen Missionar Prof. Ferner".

Neues aus der Missionsfront

Wieder einmal hatte das Spital der Franziskanermission in Bolivien, in welchem unser Prof. Ferner seit 15 Jahren kräftig mithilft, von einem Altpauliner eine großzügige Spende von 100.000.- erhalten. Damit konnte der Ausbau eines weiteren Flügels des Missionsspitals mitfinanziert werden. Wie bekannt hatte Bischof REINHOLD zugesichert, die Missionsspenden der Altpauliner zu verdoppeln. Laut Vorstandsbeschluß sollte diesmal die Verdoppelung gleichmäßig auf die übrigen Pauliner Missionare aufgeteilt werden, sodaß ein jeder Missionar ca. 10.000.- überwiesen erhielt.

Hierauf ist bereits eine erste Dankesreaktion eingelangt, und zwar vom Altpauliner - Missionar P. Otto KÖNIG S.J. aus Taiwan, der erst kürzlich sein 60-jähriges Ordensjubiläum, feierte. Er hat uns ein Foto zur Verfügung gestellt. P. König ist der mittlere mit dem Priesterkragen. Der "links außen" ist der Pauliner Missionar P.

Luis GUTHEINZ, der im übrigen im kommenden Jahr einen Heimaturlaub in Tirol antreten wird. Wir hoffen ihn bei dieser Gelegenheit wieder im Kreis der Altpauliner begrüßen zu können.

Im übrigen feiert unser brasilianischer Pauliner-Missionar, Abt P. Adolf (Anton) LUKASSER O.Cist. geb. 1911 in Achenkirch, 1931 Ordenseintritt bei den Zisterziensern in der Abtei Schlierbach in Oberösterreich, Studium und Priesterweihe in Innsbruck, sein 50. Priesterejubiläum. Seit 1938 ist er als Missionar in Jequitibar in Brasilien tätig.

(Das erwähnte Foto finden Sie auf Seite 15)

Aber auch der oben erwähnte P. Gutheinz feierte soeben sein Silbernes Priesterjubiläum. Zu diesem Zwecke führen die Altpauliner Pfarrer Erich Gutheinz und Pfarrer Raimund Bernhard eigens nach Taiwan, um mit ihm dieses Fest feierlich zu begehen.

Neugründung: Region Salzburg

Am 23.10.1991 haben wir die neunte Region aus der Taufe gehoben: Der neue Regionalchef für Salzburg, Dr. Hans Kofler, hatte die 20 im Raume des Landes Salzburg ansässigen Altpauliner zu einem ersten Kontakttreffen in den Bayerischen Hof nach Salzburg eingeladen. Auch hier fanden sich alte Freunde wieder. Ebenso lernte man neue Altpauliner kennen. Sogar der Weihbischof

von Salzburg, Exzellenz Jakob MAYR, (Mj. 1946) hatte es sich nicht nehmen lassen, seine alten Freunde wiederzusehen. Der Obmann referierte über die Ziele des Verins und über die Neuigkeiten aus dem Paulinum. Es war ein herzliches und gemüthhaftes Treffen. Am Ende stand der Wunsch, daß man sich bald wiedersehen möge.

In memoriam: Peter Duregger

Ein großer Altpauliner

Am 5. September 1991 starb der Altpauliner Peter Duregger. Aus dem Nachruf des von ihm geleiteten OSTTIROLER BOTEN zitieren wir: "Peter Duregger war bereits zu Lebzeiten eine Legende. Mehr als 40 Jahre hindurch widmete er

seine Tatkraft dem OSTTIROLER BOTEN.

Er hat ihn aus dem Bewußtsein christlicher Grundsätze heraus gestaltet, viele wichtige Anliegen mit großem Einsatz vertreten, sich tole-

rant gezeigt und auch anderen Meinungen Raum gegeben. Aus seinem Berichten klingt immer die Verbundenheit mit dem Glauben heraus. Er stand zu Heimat, Aufrichtigkeit, Korrektheit, Nächstenliebe wie ein Fels im Mediensturm.

Nicht nur dienstlich, sondern auch in seiner Freizeit hat er immer tiefen Glauben vorgelebt. Er wirkte als Vorbeter beim Rosenranz und bei Prozessionen, war in der Katholischen Männerbewegung und im Katholischen Familienverband tätig. Peter Duregger übte auch 18 Jahre hindurch das Amt des Bürgermeisters von Gaimberg aus."

Wegen seiner verdienstvollen Tätigkeit wurde er mit zahlreichen Orden, insbesondere mit ei-

nem päpstlichen Orden, dem Ehrenzeichen des Landes Tirol und dem silbernen Ehrenzeichen der Republik Österreich sowie dem Ehrenring der Stadt Lienz ausgezeichnet.

Sein Begräbnis wurde zu einem mächtigen Bekenntnis der Osttiroler Bevölkerung zu einem Mann, der seine Prägung eigentlich im Paulinum erfahren hat. Aus der Grabrede des Landeshauptmannes sei nur ein Satz zitiert: "Sein Lebenswerk hat das Bewußtsein eines ganzen Bezirkes durch eine Generation geprägt".

Auch wir Pauliner verneigen uns in Ehrfurcht vor dem Grabe dieses tüchtigen prinzipientreuen Altpauliners.



Pauliner - Bücher

Das PAULINER FORUM bemüht sich, jedes Mal — wenn möglich — ein "Pauliner - Buch" vorzustellen, um herauszuarbeiten, daß es im Kreis der Altpauliner auch geistig - publizistische Aktivitäten gibt. Diesmal haben wir bereits zwei Bücher vorzustellen:

Da ist zunächst einmal das Buch von Bischof REINHOLD **"Heiterbesinnlich rund um den Krummstab"**, das in der Tyrolia soeben erschienen ist. Es enthält 13 besinnliche heitere Beiträge. In seiner lockeren und doch gepflegten Spra-

che bringt unser Bischof scheinbar nebensächliche Begebenheiten aufs Tapet, läßt zum Schmunzeln ein und führt dann über in besinnliche und fundierte Überlegungen. Das absolut Neue daran ist aber, daß er jeden Beitrag auch noch mit einer gelungenen Karrikatur ergänzt. Das Buch ist um S 190.- erhältlich. Die ersten 2 Auflagen mit 20.000 Stück sind bereits verkauft. Die dritte Auflage wird mit 15.000 Stück aufgelegt.

Ebenfalls sehr zu begrüßen ist eine Neuerscheinung im "Eigenerlag de Autoren". Es handelt sich um einen kleinen Gedichtband "Fixierungen" von den aktiven Paulinern *Andreas Zoller* und *Chris Kohler*, ergänzt durch Zeichnungen von *Fred Salcher*.

Den Anstoß zu dieser Veröffentlichung hat der Spiritual des Paulinums *Herbert Traxl* gegeben. Sprachlich elegant, gedanklich tiefschürfend, mo-

tivisch originell und teilweise in gutem Versmaß haben die beiden Jungautoren ein Beispiel dafür geliefert, daß unsere gleichmacherische Zeit durchbrochen werden kann durch Originalität und selbständiges Denken. Wenn das Paulinum Anstoß zu solchen Kreationen geben kann, ist es auf dem richtigen Weg. Wir Altpauliner können eine derartige Entwicklung nur herzlich begrüßen.

Pauliner Vernissagen

Auch auf künstlerischem Gebiet sind Pauliner aktiv:

Erst kürzlich konnte der Exregens des Paulinums, der nunmehrige Rektor *Ewald Heinz*, eine Ausstellung des Altpauliners *Paul KRALER* eröffnen, der mit seinen originellen Aquarellen und Ölbildern ein schönes Beispiel für Hobby - Kreativität geliefert hat. Er hat aufgezeigt, daß Altpauliner selbst in Streißberufen noch in der Lage sind der Muse zu fröhnen.

Ihm folgte eine Ausstellung von Aquarellen unseres Bischofs *REINHOLD*, der Motive aus Frakreich, aber auch aus der Heimat in geradezu professioneller Weise und ansprechend zu Papier gebracht hat. "Eigentlich bin ich ja vergewaltigt worden", bemerkte er anlässlich seiner Vernissage und führte aus: "Ich hätte eigentlich nie ausstellen wollen. Erst *Ewald Heinz* hat mich so weit gebracht, und dies mit der Begründung, man könnte durch den Verkauf solcher Bilder den Erlös der derzeit laufenden Domrestaurierung zuführen".

"Unser Bischof ist beliebt, volksnah, von erfri-

schender Herzlichkeit, ein blendender Redner, ein ausgezeichnete Pädagoge und ein moderner Theologe . . . Aber! Ist er auch ein Künstler?" Mit diesen Worten wies *Paul Ladurner* in seiner Laudatio auf den Kern des Anliegens dieser Ausstellung hin: "Es geht nicht darum Kunst zu präsentieren, sondern vielmehr aufzuzeigen, daß in einer Zeit des Aktionismus und des Alltagsstresses der Muse und dem "absichtslosen Handelns" große Bedeutung für die seelsiche Gesundheit des Menschen zukommt."

Ohne diese Siesta der Seele, ohne das Hineinhorchen ins eigene Herz und ohne das Hinuntersteigen in die eigene Seelentiefe können wir unser Menschsein nicht verwirklichen. Vielleicht ist das die ungewollte, die absichtslose Botschaft dieser Bilder unseres Bischofs.

Eine große Anzahl von "Bischofs - Fans" und Freunden *St. Michaels* waren zu dieser Vernissage erschienen, die im übrigen von einem munteren Flötenquintett auch musikalisch untermalt war.

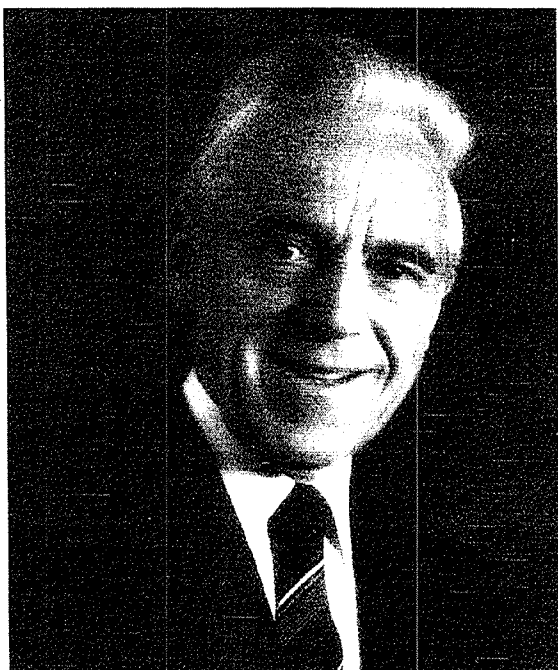
Altpauliner Präfekt *Otto Feuerstein*: 50 Jahre Priester

Unlängst haben wir sein originelles Buch "*Wenn Christus 70 Jahre alt geworden wäre*" vorgestellt. Seine darin enthaltenen Predigten sind alles andere als konventionell. Jede liest sich spannend, manchmal besinnlich, manchmal aufregend, aber immer lesenswert.

Und dieser *Otto Feuerstein* ist nunmehr 50 Jahre Priester. Einen Teil seines Priesterlebens hat er als Präfekt dem Paulinum geschenkt.

Seine Pfarre hat ihn, wie es sich gehört, entsprechend gefeiert. Der Altpauliner *Dr. Wolfgang Pfefferkorn*, nunmehr Hofrat der Vorarlberger Landesregierung, hat in der Pfarrzeitung für *Bregenz - Maria Hilf* über ihn u.a. folgendes geschrieben:

"Im Paulinum waren es seine Sicherheit und Selbstdisziplin, die uns Buben beeindruckte. Er war offen für unsere darnaligen Probleme und inneren Nöte. Wir hatten vor ihm großen Re-



spekt. Er führte und zu Dingen, für die wir zu begeistern waren: Fußball, Bergtouren usw. Heute würde man sagen, er holte uns dort ab, wo wir standen, immern verbunden mit dem Gedanken der Christusnachfolge. Heute schätzen wir an ihm sein persönliches Zeugnis, das in seinen Predigten, Ansprachen und Zeitungsartikeln zum Ausdruck kommt. Sein Handeln orientiert sich zunächst an konkreten Bedürfnissen dessen, der ihn anspricht und nicht an irgendeiner Vorschrift. Der Mensch ist der Weg der Kirche. Unermüdlich sucht er immer wieder das Befreiende und trostvolle unseres Glaubens deutlich zu machen".

Wir gratulieren unserem Altpräfekten zu seinem Jubiläum und danken ihm für seinen damaligen Einsatz in unserem Paulinum.

Kassaabrechnung zum 7. Oktober 1991

1. Vereinsguthaben zum 13. Juni 1991	
Guthaben Girokonto 200 073 680	163.540,33
Guthaben auf dem Wertpapierdepot.....	50.000,00
	<u>Summe</u> 213.540,33
2. Kassaeingänge seit 13. Juni 1991	
Mitgliedsbeiträge 1991, rückständige Beiträge und Spenden	67.100,00
Zinsgutschrift zu Depot 208 147 780 für Nom. S 20.000.-	1.350,00
Zinsgutschriften zu Konto 200 073 680	2.282,00
	<u>Summe</u> 70.732,00
3. Ausgaben seit 13. Juni 1991	
Abo "FERMENT" für die Maturanten	7.365,-
Spenden an die Missionare Luis Gutheinz, Bruno Kuen, Johann Küng, Anton Lochbihler, Manfred Marent und Fritz Tschol je eine Spenden von S 9.305,-	65.135,00
	<u>Summe</u> 72.500,00
4. Kassaguthaben zum 13. Juni 1991	
plus Eingänge seit 13. Juni 1991	70.732,00
minus Ausgaben seit 13. Juni 1991	72.500,00
ergibt ein Kassaguthaben zum 7. Oktober 1991	211.772,33
es gliedert sich auf in das Guthaben auf dem Girokonto 200 073 680	
sowie auf dem Wertpapierdepot 208 147 780	50.000,00
	<u>Summe</u> 211.772,33

Innsbruck, 12. Oktober 1991
T. Kraler, Vereinskassier

Das Paulinum auch im "Juff"



Michael Kern

Heute stellen wir Euch zwei Altpauliner vor, die ihre berufliche Erfüllung im JUFF gefunden haben. Daß das JUFF zu einer modern geführten und allseits anerkannten Institution des Landes Tirol geworden ist, daran haben auch unsere beiden Altpauliner Freunde Michael Kern und Reinhard M a c h t ihren Anteil.



Reinhard Macht

Wir haben sie gebeten, uns etwas über ihre Arbeit und ihre Ambitionen zu erzählen:

Im JUFF des Landes Tirol

"Abteilung JUFF, Michael Kern" — wenn ich mich so am Telefon melde, erstaunt es mein Gegenüber immer weniger. Es hat sich herumgesprochen, daß "das JUFF" eine Abteilung im Amt der Tiroler Landesregierung ist und für Bereiche "Jugend, Familie, Frau" steht.

Früher, das heißt bis 1984, war es noch einfach, da gab es nur das Landesjugendreferat. Dann wurden die beiden Bereiche Familie, Frau und Arbeitnehmerförderung angegliedert. Um die TirolerInnen und uns selber nicht mit langen Namen zu quälen ("Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Jugend, Familie, ...), haben wir uns kurzerhand JUFF genannt.

Die Ziele im Bereich "Jugend" sind vielfältig. Das Land Tirol fördert mit dieser Einrichtung die Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir unterstützen einzelne Personen, vor allem aber Organisationen, Gruppen und Initiativen durch Förderungen, Beratung, Serviceangebote, Aktionen und Einrichtungen.

In der Tiroler Landesregierung ist LHSTv. Ing. Mader für uns zuständig, geleitet wird die Abteilung von HR Dr. Edwin K l i e n . Daß uns Tietelsucht und Amtsmentalität ziemlich fremd sind, kommt (hoffentlich) am besten durch unsere Arbeit zutage. Unser junges Team bemüht sich, die Aufgaben engagiert und kreativ zu erfüllen und jenen, mit denen wir zu tun haben, mit Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit zu beggnem.

Seit 1986 bin ich im Landesdienst, und an keinem Tag war die Tätigkeit langweilig. Als Medienreferent ist mein Aufgabenbereich umfangreich. Der Schwerpunkt "Medienpädagogik" umfaßt das Anbieten von Medienseminaren (Schülerzeitung, Videofilm, Medienwerkstatt etc.), Beratung von Medienprojekten und das Weiter-

geben von Tips (Wo bekommt man Filme, Geräte etc.). Stark in Anspruch genommen wird unser Medienverleih. Für die Jugendarbeit kostenlos verleihen wir Videokameras, Fotolabors, Verstärkeranlagen, Tonbildprojektoren und vieles mehr.

Daß wir unser Licht nicht unter den Scheffel stellen, dafür Sorge ich: durch Presseaussendungen und Pressegespräche werden Zeitungen und Rundfunk mit den nötigen Informationen beliefert. Zusammen mit einem Südtiroler Kollegen mache ich die Redaktion unserer Zeitung "zb", die über Jugend und Jugendarbeit in beiden Landes- teilen berichtet. Zur Verstärkung unserer Öffentlichkeitsarbeit werden Jahresbericht, ein JUFF- Video und diverse Broschüren eingesetzt.

Wer finanzielle Unterstützung von Medienprojekten wie Schülerzeitung oder Filmwoche braucht, wendetsich an mich. Und zuletzt bin ich Mitglied der Filmkommission, die Kinofilme auf ihre "Jugendzulässigkeit" (Für Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr zugelassen ...) einstuft.

Wie gesagt, die Arbeit im JUFF war mir noch nie langweilig: Trotz Gerätetechnik geht es in meinem Bereich um den jungen Menschen, dem ich Anstoß geben und helfen möchte, sein Leben mündig und kreativ zu gestalten. Daß er dieses Gestalten nicht nur auf sich selber, sondern auch auf sein Umfeld (Mensch und Natur) bezieht, versteht sich bei unserer Arbeit, in der Bgeriffe wie Engagement und Initiative ein hohen Stellenwert haben, von selbst.

Michael Kern

Wer sich über das JUFF des Landes Tirol informieren will, kann Einzelbroschüren zu den Bereichen Jugend, Familie, Frau, Arbeitnehmerförderung oder die Gesamtbroschüre anfordern:

Tel.: 0512/5939 - 232. Wer Gelegenheit hat, kann sie in der Michael-Gaismair-Straße 1 in Innsbruck abholen.

Seit einem knappen Jahr bin ich als zweiter Altpauliner in der Landesabteilung JUFF.

Wenngleich ich auch an meinem primär angestrebten Beruf als Pastoralassistenten denke, so sehe ich doch immer wieder das Positive an meiner neuen Arbeit.

Durch meinen Arbeitsbereich: Jugendredewettbewerb, Landtag der Jugend, Projektförderung, Spielverleih und die Seminartätigkeit komme ich mit vielen Menschen zusammen, die oft ganz unterschiedliche Einstellungen mitbringen. Ich sehe es dabei immer wieder als Chance an, außerhalb eines mehr oder weniger geschützten Pfarrbereiches, ein Vertreter der Kirche sein zu dürfen: Der Vertreter einer Kirche, die meiner Meinung nach immer mehr in die Isolation getrieben wird bzw. selbst in diese Isolation geht, da sie zu

wenig auf die Nöte, Ängste, aber auch Hoffnungen der Menschen eingeht. Ich sage das als ein Mensch, der gern in der Kirche ist, der aber mit und in der Kirche leidet.

Als Religionslehrer habe ich erlebt, daß speziell junge Menschen eine recht große Abneigung einem Vertreter der Kirche gegenüberbringen. In meiner jetzigen Tätigkeit ergeben sich oft ganz tiefe Gespräche, die ich vielleicht als kirchlicher Angestellter schwerer führen könnte.

So glaube und hoffe ich, meinen Weg bzw. meine Berufung in dieser Tätigkeit gefunden zu haben. Und ich denke, es gibt in jedem Beruf die Möglichkeit an einer lebenswerten Welt bzw. als Christ auch an einer lebenswerten Kirche mitzubauen.

Mag. Reinhard Macht

Vinzentiner Verein: 1. Geburtstag

Es ist kaum zu glauben: Der vor einem Jahr in Brixen gegründete Bruderverein, nämlich der "Verein der Vinzentiner", hat es in dieser kurzen Zeit geschafft, über 400 Mitglieder zu gewinnen. Ihm diene unser "Verein der Pauliner" als Vorbild und Anstoß. Die Altvinzentiner sind offenbar mit Begeisterung und in Scharen dem Aufruf zum Beitritt gefolgt.

Dementsprechend vital und lebhaft war auch die 1. Generalversammlung am 12. Oktober besucht. Nach der Begrüßung durch den Direktor und dem Rechenschaftsbericht des Obmannes folgte ein hervorragendes Referat des Univ. Prof. Dr. Roegele, des ehemaligen Chefredakteurs des "Rheinischen Merkurs" zum Thema: "Der Plura-

lismus und die christliche Selbstbehauptung". Auch unser Obmann meldete sich zu Wort und überbrachte die Grüße und Wünsche des Paulinums und der Pauliner - Bruder - Gemeinschaft. Umrahmt wurde die ganze Feier von einem kräftigen Chor der Altvinzentiner.

Ein Hauptanliegen des Vereines ist tatsächlich die "Selbstbehauptung" als Privatschule in einem Land, das nur die staatlichen Schulen fördert und in dem sich die Privatschulen selbst finanzieren und durchsetzen müssen.

Jedenfalls können wir Altpauliner uns nur freuen über diesen Aufschwung unseres Brudervereines und gratulieren zum 1. Geburtstag.

Verschiedene Neuigkeiten aus der großen Paulinerfamilie

Anläßlich der letzten Vorstandssitzung unseres Vereins wurde der Beschluß gefaßt, der Pauliner Mannschaft neue **D r e s s e n** zu "verpassen". Der Turnlehrer hatte darum ersucht unter Hinweis darauf, daß die alten nun doch ein wenig abgebraucht waren. Wir wünschen unseren jungen "sportsmen" in ihren (unseren) neuen **D r e s s e n** viele sportliche Erfolge.

Kürzlich verstarb der Volksschuldirektor Johann Trojer (Mj. 1957). Er leitete seit 1964 die

Volksschule in Innervillgraten. Besondere Verdienste hat er sich aber als Heimatforscher erworben. Er hatte das Heimatmuseum Villgraten mitbegründet, die kritische Kulturzeitschrift "Thurmtaler" herausgegeben und war auch Mitglied des Landeskulturbeirates.

Unser lieber Johann ist viel zu früh von uns gegangen. Wir werden ihn als Kulturpionier und lieben Freund gerne in Erinnerung behalten.

Am 9. Mai 1991 fand im Veranstaltungszentrum Jenbach das Jubiläumskonzert der Studentenmusikkapelle aus Anlaß ihres 30-jährigen Bestandes statt.

Es war ein großes Familienfest. Das Veranstaltungszentrum konnte die Menschen nicht fassen: Jungpauliner, Altpauliner, Verwandte, Freunde, Kunstinteressierte und Prominenz waren erschienen: Unter ihnen der Landeshauptmann Dr. Alois Partl, der Bezirkshauptmann Dr. Gunther Weißgatterer, der Abt von Stams Josef Maria Köll und der Präsident des Vorarlberger Landtages, Bertam Jäger (die beiden letzten sind Altpauliner). 63 Musikanten unter der Leitung des seit 20 Jahren im Paulinum tätigen und verdienten Musikerziehers Alois Schwarzenberger hatten ein Bombenprogramm mit 10 Stücken vorbereitet.

Ein Querschnitt durch die Literatur der Blasmusik, Bewährtes und Modernes, in ansprechender Form gemischt. Kein Wunder, daß das begeisterte Publikum noch drei Zugaben erzwang. Das Besondere daran war: Das "Zusammenspiel" von Altpaulinern und Jungpaulinern. Immerhin befanden sich unter den 63 Musikanten 40 Altpauliner. Aus allen Teilen des Landes waren sie 6 Mal zu den Proben nach Schwaz gekommen, um diese große Musikereignis zustande zu bringen. Eine schöne Leistung! Ein prachtvoller Erfolg! Wir gratulieren. Übrigens vom Jubiläumskonzert gibt es auch Video + Mc = S 300.-. Die Bestellungen können bei Prof. Alois Schwarzenberger oder beim Sekretär Webhofer im Paulinum getätigt werden (Tel. 05242/71648, Kl. 32 oder Kl. 14).

Der "Kalksteiner Pfarrer" (Pfarrer Bergmann) ist gestorben. Tirol ist um ein Priesteroriginal ärmer geworden. Seine legendär gewordene Gastfreundschaft, hatte viele ins hinterste Innervillgrental gelockt. 40 Jahre war er dort Expositus gewesen. In seinem 58. Priesterjahr und im 87. Lebensjahr hatte ihn Gott zu sich gerufen.

Seine Originalität bestand nicht zuletzt in der Tatsache, daß er für die von ihm verabreichten Speisen und Getränke keine Zeche verlangte, wohl aber deutlich auf die Möglichkeit freiwilliger Spenden hinwies. Auch wir Pauliner sind um einen originellen Freund ärmer geworden. Er ruhe in Frieden.

Der Altpauliner - Richter Dr. Karlh. Danzl (Mj 1970) hat ein Buch geschrieben, nämlich das Buch über das Firmenbuch. Ebenso wie das Grundbuch aus der Steinzeit (aus dicken ledergebundenen Folianten) in das Computerzeitalter

übergesiedelt ist, wird derzeit auch das Handelsregister (es enthält alle Informationen über österreichische Firmen) auf EDV umgestellt. Damit man sich in dieser Materie auskennt, hat unser Altpauliner Freund Dr. Karlheinz Danzl eben dieses für ganz Österreich wichtige Informationswerk geschrieben. Zu diesem Zwecke wurde er eigens für längere Zeit vom Richterdienst befreit und ins Justizministerium berufen.

Ein weiterer Altpauliner, auf den wir gerne hinweisen möchten, ist Univ. Prof. Dr. Ernst Waldhart (Mj. 1955). Er ist Vorstand der Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Innsbruck.

Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Diagnostik und Therapie von Verletzungen, Tumoren, entzündlichen Erkrankungen, Fehlbildungen im Mundhöhlen-, Kiefer- und Gesichtsbereich sowie die plastische Chirurgie. Unlängst wurde ihm eine große Freude zuteil – und dies ist auch der Grund für die gegenständliche Veröffentlichung – : Er konnte endlich in die neu geschaffenen Räume in der Kopfklinik übersiedeln. Seit dieser Übersiedlung – zu Beginn dieses Jahres – hat seine Abteilung bereits 7000 Behandlungen absolviert. Möge Euch Gott davor bewahren, aber wenn es sein muß: Der Ernstl wird Euch sicherlich ein lieber und tüchtiger Helfer sein!

Wir trauern um einen weiteren tüchtigen Altpauliner, nämlich um den Dekan von Zams, Hans Aichner (Mj. 1931.). Nach seiner Priesterweihe 1935, versorgte er zahlreiche Tiroler Gemeinden seelsorglich, bis er sich 1941 in Landeck niederließ und seit 1970 das Dekanat in Zams verwaltete. 1990 trat er – inzwischen zum Monsignore ernannt – als 81-jähriger in den Ruhestand. Wegen seiner ruhigen und klugen Art, die stets den friedlichen Ausgleich suchte, wurde er allseits sehr geschätzt und von den Gemeinden Zams und Landeck sowie vom Land Tirol mit Ehrungen bedacht.

Prof. Dr. Karl M u s s a k (Mj. 1957) wurde im Sommer zum neuen Direktor der Pädagogischen Akademie in Zams bestellt, einer Ausbildungsstätte für Haupt-, Volks- und Sonderschullehrer. Seine bisher 30-jährige Tätigkeit als Lehrer, seine Mitwirkung am Aufbau des Skigymnasiums, sein Unterricht an der Erziehereschule Pfaffenhofen und seine Tätigkeit als Lehrervertreter haben ihn für diese Funktion besonders geeignet herausgestellt.

Er ist an sich geprüfter Professor für Geschichte und Deutsch, ist aber darüberhinaus auch ander-

weitig aktiv. Er ist Dichter und Aquarellist. Es wartet keine leichte Aufgabe auf ihn. Seine Schule platzt aus allen Nähten. Er bräuchte ein neues Schulgebäude.

Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg.

Auch noch herausheben müssen wir den 75. Geburtstag eines Altlehrers im Paulinum: OSR Prof. Sepp Brutter, – uns hauptsächlich als

Stenografieprofessor in Erinnerung – war zeitlebens ein bedeutender Sportfunktionär und hat sich in zahlreichen nationalen und internationalen Großveranstaltungen als bestfunktionierender Organisator verdient gemacht. Er wurde daher auch mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen bedacht.

Wir gratulieren.

Pauliner Seniorentreff

Jedes Jahr lädt der Verein die ehemaligen Präfekten und Professoren einmal zu einem Freundschaftstreffen ein. Diesmal hatte der Regens zum "Pauliner Senioren - Treff" geladen. Am 10. April 1991 traf man sich in froher Runde

im Paulinum. Wieder wurden Erinnerungen ausgetauscht. Wieder ging es um das "Danke schön" an die ehemaligen Erzieher für ihre Mitarbeit am Aufbauwerk des Paulinums. Auch Bischof REINHOLD war dabei.



Personalia

Ernennungen, Jubiläen, Auszeichnungen

Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol:

Prof. Mag. Markus **Bodner** (Mj. 1971)

Kapellmeister Alois **Schwarzenberger** (im Paulinum seit 1971)

Verleihung des Verdienstkreuzes des Landes Tirol:

Hofrat Dr. Walter **Haid**, Bezirkshauptmann von Imst (im Paulinum 1945 - 50)

Dr. Heinrich **Juen**, Leiter der Rechts- und Sozialabteilung des Tiroler Basuernbundes (Mj. 1953)

Verleihung des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich

Hofrat Dr. Wilhelm **Huber** (Mj. 1954)

Prof. Mag. Dr. Karl **Mussak** (Mj. 1957 wird zum neuen Direktor der Pädagogischen Akademie Zams bestellt.

Prof. Dr. Hermann **Steidl**, (Mj. 1961), Vizeoffizial des Diözesangerichts, Ernennung zum Consiliarius

HOL Herbert **Vahrner** (Mj. 1961), Ernennung zum Hauptschuldirektor der Hauptschule Zams

Prof. Mag. Siegfried **Kirchner** (Mj. 1961), Bestellung zum neuen Direktor der Hotelfachschule und Höheren Lehranstalt für Fremdenverkehrsberufe Villa Blanka.

Pfarrer Augustin **Ortner** (Mj. 1968) wird neuer Dekan von Sillian. Der gebürtige Außervillgratener, Jahrgang 1949, wurde 1974 zum Priester geweiht. Mit 1. September dieses Jahres wurde er zum Pfarrer in Sillian bestellt. Zuvor war er Kooperator in Matrei a.Br. und Seefeld und seit 1979 Pfarrprovisor bzw. Pfarrer im Umhausen im Ötztal. In Sillian löst Ortner den schwer erkrankten Dekan Cons. Albert Steinringer ab.

Dr. med. Christian **Dengg** (Mj. 1975), prakt. Arzt, FA für Unfallchirurgie, gibt die Eröffnung seiner Praxis in Ordinationsgemeinschaft mit MR Dr. Ludwig Schumacher in Hall, Bruckergasse 1, bekannt.

Dem Assitenzarzt an der Klinik für Innere Medizin Dr. med. Josef **Thaler** (Mj. 1975) wurde die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für Innere "Medizin" verliehen. Thaler gelang es, eine neue Untersuchungsmethode des Knochenmarks zu etablieren, die eine frühzeitige Erkennung und damit verbesserte Heilungschance von Bluterkrankungen ermöglicht.

Hofrat Dr. Klaus **Walser**, Vorstand der Geschäftsabteilung 8 der Finanzlandesdirektion für Tirol, wurde vom Bundespräsidenten das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen

Consiliarius Helmut **Gatterer**, Pfarrer von Maria am Gestade (Mj. 1957) wurde vom Landeshauptmann mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Bischof Dr. Reinhold **STECHER** hat den in Schwaz wohnhaften Univ. - Assistent Dr. sub auspiciis Praesidentis Rei Publicae Austriae Wolfgang **Förg** (Mj. 1975) für die kommenden drei Jahre zum geschäftsführenden Vorsitzenden des diözesanen Referates "Weltkirche und Entwicklungsförderung (WEKEF)" ernannt. Förg ist seit 1985 Vorsitzender der Kath. Jungschar der Diözese Innsbruck.

Glückwünsche zu Geburtstagen

80. Geburtstag

P. Franz **Innerhofer**, Pfarrer in Tessenberg (M. 1931)

P. Otto **König** SJ, Missionar in Taiwan (Mj. 1931)
P. Adolf **Lukasser** OCist, Missionar in Jequitiba / Brasilien (Mj. 1931)
Direktor i.R. Prof. Franz Josef **Kollreider** (Mj. 1932)
OStR Prof. i.R. Dr. Leonhard **Ferner** (Prof. am Paulinum 1945 - 1976)
Prof. i.R. Dr. Anton **Schnaiter** (im Paulinum 1926 - 1931)

75. Geburtstag

Univ. Doz. Dr. August **Hager** (Mj. 1935)
Dr. Josef **Rieder** (Mj. 1935)
Msgr. Dekan i.R. David **Knapp** (Mj. 1936)
Dr. erich **Santer**, OLG - Vizepr. i.R. (Mj. 1936)
Cons. Peter Paul **Kathrein**, Pfarrer in Arzl i. Pitztal (Mj. 1937)
Cons. August **Stoppel**, Pfarrer in Buch b. Bregenz (Mj. 1937)
OSR Prof. i.R. Josef **Brutter** (im Paulinum 1945 - 1983)
Cons. Heiz **Sokopf**, Pfarrer i.R. von Oberhofen (Präfekt 1945 - 1955)

70. Geburtstag

OStR Prof. i. R. Mag Ludwig **Nöbl** (Prof. am Paulinum 1948 - 1952)
Prof. i.R. Ekkehard **Kindler** (Prof. am Paulinum 1952 - 1956)
Direktor i.R. Franz **Schmitzer** (im Paulinum 1934 - 1941)

Dr. Michael **Köpfle** (Mj. 1980), ehemaliges Vorstandsmitglied des Vereins der Pauliner, gibt uns seine Vermählung mit Laura Giadoru (15.6.19919 bekannt)

Promotionen, Sponsionen

Stefan **Schnegg** – Mag. phil.
Dieter **Oberbichler** – Dr. vet. med.
Gerd **Arnold** – Mag. iur.
Meinhard **Ciresa** – Mag. iur., Mag. rer. soc. oec. – Dr. rer. soc. oec.
Peter **Schoderböck** – Dr. rer. nat.
Dr. theol. Pater **Tschuggnall** – Dr. phil.
Bernhard **Teissl** – Mag. theol.

Pauliner Priesterjubiläen

50 Jahre Priester

Abt P. Adolf (Anton) **Lukasser** OCist. (Mj. 1931), Missionar in Brasilien
Generalvikar i.R. Prälat Dr. Josef **Hammerl** (Mj. 1935)
Pfarrer Otto **Feuerstein** (Präfekt 1945 - 48)

40 Jahre feierliche Profefß

P. Magnus (Anton) **Lochbihler** OSB (Mj. 1949), Missionar in Tanzania

25 Jahre Priester

Univ. Prof. P. Luis **Gutheinz** SJ (Mj. 1953, Taipet (Taiwan))
Schulamtsleiter Cons. Dr. Franz **Mayr** (Mj. 1960), Pfarrer von St. Nikolaus
Cons. Peter **MAYR** (Mj. 1961), Dekan von Jenbach
Msgr. Kaplan Ludwig **Penz** (Mj. 1934), 40 Jahre Rotholz

In piam memoriam

Msgr. Hofrat Dr. sub auspiciis Praesidentis rei publicae Austriae Alois **Klocker**, Prof. für Latein und Griechisch und Direktor (1950 - 1984)
VS - Direktor i.R. Dr. Josef **Egger** (Mj. 1927 – erste Maturaklasse)
Pfarrer Johann **Bergmann**, Expositus von Kalkstein (Mj. 1927 – erste Maturaklasse)

Msgr. Johann **Aichner**, Altdekan von Zams (Mj. 1931)
Dipl. Tierarzt Alfons **Danzl** (Mj. 1946)
Helmut **Pfeifer**, Finanzbeamter (Mj. 1978)
OStR Dr. Günther **Sallaberger** (Prof. am Paulinum seit 1973)
Peter **Duregger**, Schriftleiter des "Osttiroler Boten" i.R. (im Paulinum 1932 - 1938)
MR Dr. Hermann **Hörtnagl**, Sprenglarzt i.R. (im Paulinum 1932 - 1938)
Johann **Trojer**, VD - Direktor in Innervillgraten (Mj. 1957)
Frau Trude **Leuprecht**, förderndes Mitglied des Vereins der Pauliner.

Die schwere Sünde unseres Bischofs

Zum 70. Geburtstag von Bischof Reinhold

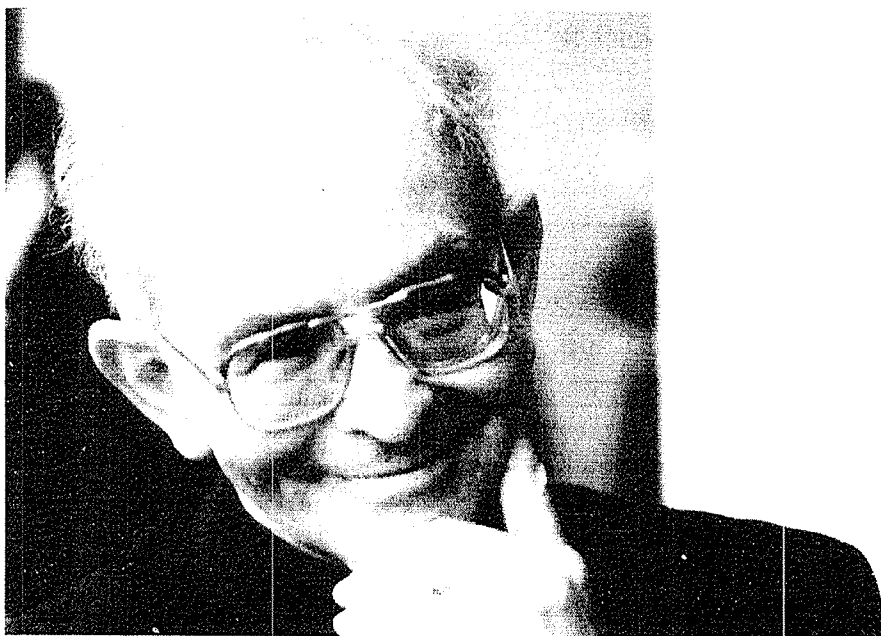
So hat ein Insider den 70. Geburtstag unseres Bischofs kommentiert: "Das ist eine schwere Sünde."

In der Tat hat man sich in der Vergangenheit leicht getan mit der schweren Sünde, und zwar nicht nur im Begehen, sondern auch im Einstufen. Was an dieser Bemerkung richtig ist, das ist

die Tatsache seines "Hohen Alters" in einem milderen Licht erscheinen.

"Ihr könnt froh sein, daß ihr diesen Bischof habt", sagen manche Angehörige anderer Diözesen immer wieder neidisch.

Dabei hat er es nicht leicht in einer Zeit, in der der "Neue Kirchenkurs" der Kirche in Österreich



der objektive Sachverhalt. Er kann ja nichts dafür! Nur für uns, für die Diözese Innsbruck ist diese Tatsache nicht gerade erfreulich. Gemildert wird sein "Vergehen" aber durch die andere, nicht wegzuleugnende Tatsache, daß er nämlich 70 Jahre *jung* ist. Seine Vitalität, seine Sportlichkeit, seine körperliche Zähigkeit hat ihn so manchen Krankheitsschock überwinden lassen. Vor allem aber seine geistige Frische, seine Spontaneität und sein unerschütterlicher Humor lassen

schwer zu schaffen macht. Lethargie hat uns Österreicher erfaßt und an unserem Selbstverständnis gerüttelt. Manches harte Wort, manche unverständliche Weisung und manche kaum mitzuvollziehende Fakten haben an der Loyalität der österreichischen Katholiken zu nagen begonnen. Es fällt uns allen schwer, mit nach rückwärts gewendetem Gesicht in die Zukunft zu schreiten.

Unser Bischof Reinhold setzt dagegen positive Impulse:

Er macht die Entwicklung verständlich, weist auf echte Probleme hin und zeigt auf, daß der Weg der Kirche durch die Geschichte nie problemfrei war. Vor allem aber macht er glaubhaft, daß auch der Marsch durch die Talsohle ein Ende haben wird und daß man die Hoffnung nicht aufgeben dürfe. Auf die winterliche Kirche wird eine Kirche des Frühlings folgen. Die fundamentalistische Kirchensicht wird durch eine mystische abgelöst werden. Und er kann es tröstlich belegen und verdeutlichen.

Wieviel Hoffnung hat nicht sein Bergbuch geschaffen, wieviel Optimismus hat nicht sein neuestes Büchlein "Heiter - Besinnliches rund um den Krummstab" bewirkt. Wieviel Optimismus strahlt er nicht in seinen Ansprachen und Predigten aus und wieviel Frohsinn umgibt ihn, wenn er im Kreise seiner Freunde Wiedersehen feiert!

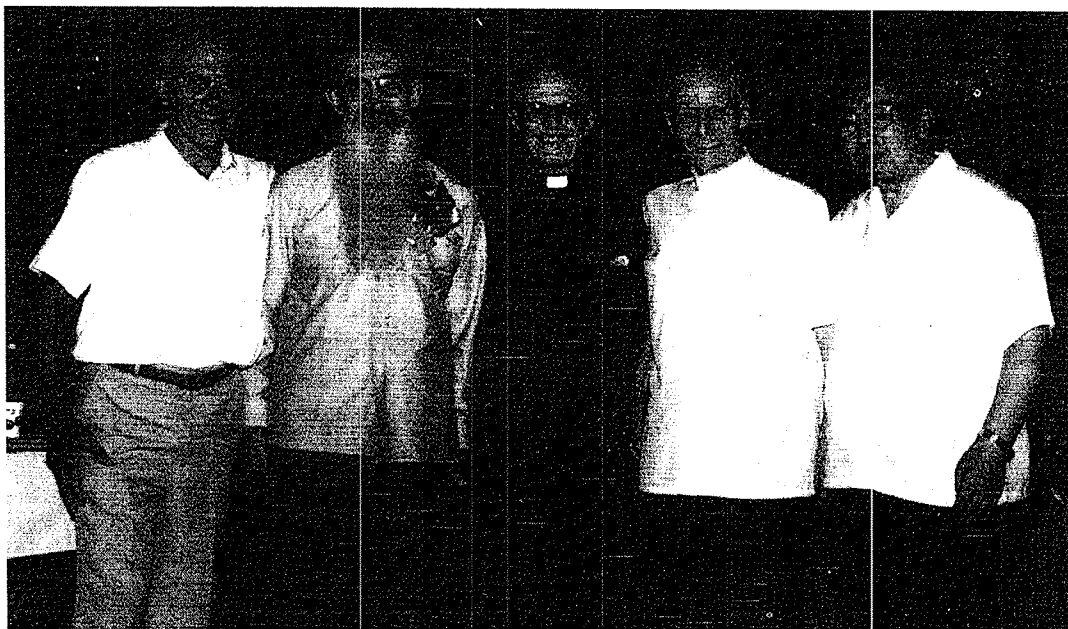
Um innerlich ruhig zu werden, sucht er die Einsamkeit der Berge oder er malt. Und daß seine Aquarelle, die er absichtslos zu seiner Entspannung gestaltet, nicht im stillen Kämmerlein vermodern, dafür hat unser Altregens Ewald Heinz gesorgt: Unlängst hat er sie der Öffentlichkeit in einer viel beachteten Vernissage in St. Michael präsentiert.

Unser Altpauliner Freund REINHOLD ist ein lebendes Rufezeichen des Optimismus. Lassen wir uns von ihm anstecken!

Wir gratulieren ihm zu seinem gesunden 70. Geburtstag. Wir danken ihm für seine Mühe und vor allem dafür, daß er für uns Pauliner und für das Paulinum immer ein offenes Ohr hat und wünschen ihm (und uns) noch viele Jahre gesunder, beschaulicher, aber auch humoriger Aktivität.



Zu Seite 4: "Neues aus der Missionsfront"



P. König ist der mittlere mit dem Priesterkragen. Der links außen ist der Pauliner Missionar P. Gutheinz

Zum Nachdenken

Genesis

*Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde,
und die Erde war wüst und leer.
Da sprach Gott: "Es werde Licht."
Und er belebte das Land mit Pflanzen,
und er belebte das Wasser mit Fischen,
und er belebte die Luft mit Vögeln,
und er belebte die Wälder mit Tieren jeglicher Art,
und er schuf den Menschen nach seinem Bild,
und er sah, daß es gut war.*

*In sechs Tagen schuf Gott die Welt,
und am siebten Tag ruhte er.*

*Am achten Tag schuf der Mensch den Übermenschen,
und der schaffte Gott ab.
Am neunten Tag begann das Verhängnis:
In den Flüssen und Seen starben die Fische,
und die Vögel fielen tot aus den Lüften.
Am zehnten Tag entlaubten sich die Bäume und Sträucher,
und der Himmel verschwand hinter brandroten Wolken.
Am elften Tag verendete alles Getier,
und Seuchen durchmaßten die Kontinente.
Am zwölften Tag zündete man die Raketen,
und die Menschheit verging im Blitz des Atomkriegs.*

*Der dreizehnten Tag glich wieder dem ersten:
Die Erde war wüst und leer.
Da löschte Gott die Sonne aus und den Mond,
und sprach: "Finsternis herrsche
über dem Land, und Kälte und Eis,
und der Fluch meines Zorns."*

*Und er trat in ein anderes Sonnensystem,
den Glanz seines Lichts auf der Stirn.*

Helmut Schinagl

Aus: "Aufruf zum Widerstand", Innsbruck: Wort und Welt Verlag, 1983